

Beispielprozess frühe Sprachförderung

- ⇒ Der Beispielprozess stellt eine verallgemeinerte Form des Konzepts frühe Förderung der Gemeinde Dulliken dar. Die frühe Sprachförderung versteht sich als Teilbereich der frühen Förderung. Der Beispielprozess kann sowohl auf die frühe Förderung insgesamt als auch auf die frühe Sprachförderung angewendet werden.

- ⇒ Der Beispielprozess soll andere Gemeinden bei der Einführung der frühen Sprachförderung unterstützen, indem er Hinweise zum Vorgehen gibt.

1. Gegenstand

- Definition von früher Förderung
- Gründe für die frühe Förderung
- Nutzen von früher Sprachförderung

Beschreiben Sie an dieser Stelle was unter früher Förderung zu verstehen ist. Es empfiehlt sich hier auch aufzuzeigen, weshalb diese Thematik behandelt werden soll. Zudem kann hier der Sinn und Nutzen. Grundlagen können bspw. wissenschaftliche Erkenntnisse bilden.¹

2. Ausgangslage

Darstellung der Grundlagen: Erfassen Sie die Grundlagen, auf welchen das aktuelle oder zu erarbeitende Konzept der frühen Förderung basiert. Wenn möglich, sollte jeweils auf die Quellen verwiesen werden. Grundlagen können aus folgenden Elementen bestehen, wobei häufig nicht alle diese Elemente vorhanden sind:

- Gesetzliche Grundlagen (Sozialgesetz, RRB 2020/1567, Kreisschreiben frühe Sprachförderung v. 16.02.2022)
- Leitbilder, Konzeptpapiere, wissenschaftliche Grundlagen, «State of the Art», Bedürfnisklärung, Umfeldanalyse usw.
- Zeitraum, für den das Konzept gilt/gelten soll (5-10 Jahre).
- Wer für die Erreichung der Ziele verantwortlich ist (bspw. Integrationsbeauftragte, Schulleitungen, Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendbeauftragte).
- Beschreibung der Zielgruppen (Alter usw.).
- übergeordnete Leitziele (z. B. Legislaturziele des Gemeinderats).
- Angebote in Handlungsfelder/Angebotsbereiche gegliedert

¹ Bspw. Jacobs Foundation: [Modell Primokiz](#); Nationales Programm gegen Armut: [Frühe Förderung Orientierungshilfe für kleinere und mittlere Gemeinden](#); Nationales Programm gegen Armut: [Leitfaden Kriterien wirksamer Praxis in der frühen Förderung](#); Schweizerische UNESCO-Kommission: [Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung / Frühe Förderung in der Schweiz 2019](#).

3. Vorgehen

3.1. Projektvorbereitung

- Kompetenzen und Ressourcen klären
- Projektauftrag einholen
- Projektorganisation und Projektplanung entwickeln
- Einbezug von anderen Akteuren und Akteurinnen klären
- Themenbereiche festlegen

Beschreiben Sie an dieser Stelle des Konzepts die an der Konzeptarbeit beteiligten Personen sowie deren (organisationelle) Zugehörigkeit. Beschreiben Sie in welchem Zeitraum welche Schritte stattgefunden haben und was dabei erarbeitet wurde. Sie können an dieser Stelle auch darlegen, welche Ziele damit verfolgt wurden. Halten Sie dies in einer Projektskizze fest.

3.2. Bestandesaufnahme

- Wichtigste Kennzahlen (Anzahl Kinder und Alter / Erstsprache: Sprachen und Häufigkeiten / Anzahl Geburten / Anzahl Einschulungen): Einwohnerkontrolle
- Bestehende Angebote der frühen Förderung in der Gemeinde (Angebote für Kinder und Angebote für Eltern): Art des Angebots und Anzahl
- Bestehende Angebote der frühen Förderung in angrenzenden Gemeinden (Angebote für Kinder und Angebote für Eltern): Art des Angebots und Anzahl
- Nachfragestruktur: Inanspruchnahme der Angebote
- Befragung von Angeboten (siehe Anhang)
- Befragung von Eltern (im Kindergarten, siehe Anhang)
- Vollkostenrechnung von bestehenden Spielgruppen zur Berechnung der Kostenfolgen (Umsetzungskonzept FSF und Budgetvorlage Spielgruppen)
- Vernetzung: welche Kontakte werden zwischen den Angeboten gepflegt? Wie regelmässig finden sie statt? Über welche Themen tauscht man sich aus? Wer ist daran beteiligt? Wer übernimmt die Organisation? Wer nimmt nicht daran teil und weshalb? Wie wird die Schnittstelle zur Schule gepflegt? Welcher Kontakt besteht zwischen den Angeboten früher Förderung und den Sozialdiensten? Inwiefern sind die Integrationsbeauftragten darin eingebunden?
- Rahmenbedingungen: welche Rahmenbedingungen müssen vorhanden sein, damit frühe Förderung / frühe Sprachförderung gelingt? Bspw.: Information der Eltern / Einbezug von Schlüsselpersonen / geographische Lage / Kostenbeteiligung / Vernetzung der Angebote

3.3. Strategieentwicklung: Zielsetzung und Massnahmen

Diskussion der Ergebnisse in einer Fachgruppe sowie in der Projektgruppe
Definition von Handlungsfeldern und -schwerpunkten

Strategieentwicklung anhand der versch. Handlungsfelder, pro Handlungsfeld sollen folgende Punkte umschrieben werden:

- Ziel: was soll erreicht werden (SOLL-Zustand)?
- Umsetzung: mit welchen Massnahmen erfolgt die Umsetzung?², Wer ist dafür verantwortlich? Bis wann hat sie zu erfolgen?
- Kosten: welche Kosten fallen an? In welcher Höhe und für wen?
- Finanzierung: auf welcher Grundlage erfolgt die Zahlung?
- Terminierung und Weiterentwicklung einplanen, evtl. an Legislatur knüpfen und Ziele in den Legislaturplan integrieren

Die im Anhang beigefügten Vorlagen sollen als Orientierungshilfe dienen, welche die Gemeinden bei Bedarf benützen können. Sie basieren auf dem Konzept «Frühe Förderung» der Gemeinde Dulliken.

² Z.B. aus [Umsetzungskonzept](#)

Anhang: Vorlagen und Hilfsmittel

Vorlage Projektskizze

1. Allgemeine Informationen	
Projekttitel (Arbeitstitel):	
Verantwortliche Person(en):	
Kontaktdaten (Telefon, E-Mail-Adresse etc.):	
Kurzbeschreibung des Projekts (3–5 Sätze):	
2. Projektbegründung	
Ausgangslage	Weshalb wird dieses Projekt initiiert? Welches sind die gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen?
Bedarf/Bedürfnisse	Welche Themen sollen durch das Projekt angegangen werden? Wie wird der Bedarf innerhalb der Gemeinde belegt? (Gibt es z. B. vorangegangene Studien etc.?)
Ähnliche Projekte	Gibt oder gab es andere ähnliche Projekte? Welche Erfahrungen aus anderen Projekten können für Ihr Projekt nützlich sein? Wo könnte das Projekt anschliessen?
3. Projektplanung	
Vision und Ziele	Zu welchen längerfristigen gesellschaftlichen Veränderungen soll Ihr Projekt beitragen? Was soll am Ende für wen erreicht werden?
Strategien und Massnahmen	Wie wollen Sie konkret vorgehen, um die Ziele zu erreichen? (Beschreibung der geplanten Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse etc.)
Projektdauer und Termine (Meilensteine)	Wie ist das Projekt zeitlich gegliedert? Welches sind die wichtigsten Termine in diesem Projekt, die bereits zu diesem Zeitpunkt bekannt sind?
Kostenschätzung	Welche personellen und finanziellen Ressourcen benötigen Sie für Ihr Projekt? Von wem erhalten Sie diese?
4. Projektorganisation	
Organigramm und Verantwortung	Welche Personen tragen Verantwortung in der Projektorganisation? Welche Rollen, Aufgaben und Funktionen haben sie?
Involvierte Akteur*innen/Partner*innen	Welche Organisationen, Gruppen und Personen sind in welche Weise in Ihr Projekt involviert?
Beteiligung und Mitwirkung	Welche Akteur*innen und Akteursgruppen werden im Prozess beteiligt?

Vorlage Projektplan

Projektplan mit Meilensteinen				
	Bis wann:	Wer:		
Phase 1: Projektvorbereitung		PL	BG	
Klärung: Projektleitung, Projektmitarbeitende (intern/extern)				
Analyse der Interessensgruppen durchführen				
Besetzung Begleitgruppe				
Besetzung Steuergruppe				
Planung der internen und externen Kommunikation				
Planung des Einbezugs von Akteur*innen und Akteursgruppen				
Detaillierter Zeitplan mit Meilensteinen erstellen				
Erstellung eines Budgets				
Themenbereich(e) festlegen				
Erstellung Kurzbeschreibung zum Projekt (für Kommunikationszwecke vielseitig verwendbar)				
Ggf. Information über das Projekt an weitere Akteur*innen in der Region				
Phase 2: Bestandesaufnahme	Bis wann:	PL	BG	
Zu erhebende/verarbeitende Daten definitiv festlegen und Zeitplan ggf. anpassen				
Wichtigste Kennzahlen zu Kindern, Eltern und Erstsprachen in der Gemeinde erfassen				
Befragung von Eltern				
Befragung von Fachpersonen aus Fachorganisationen				
Erstellung eines Berichts				
Phase 3: Strategieentwicklung	Bis wann:	PL	BG	
Planung des Vorgehens				
Ableitung der Handlungsbedarfs				
Definition Ziele und Massnahmen				

Vorlage Befragung Angebote: Frühe Förderung

Bestandesaufnahme

Tabelle ausgefüllt von (Vor- und Nachname, Funktion):
Telefon und Mail für Rückfragen:

Bitte Fragebogen zurück per Mail anoder
Adresse.....

Für Rückfragen zum Ausfüllen der Tabelle:

Angebote für Eltern und Kinder, Angebote für Eltern

Name und Adresse des Angebots:

Stand (Datum):

Fragen	Antworten (Ergänzungen, Bemerkungen)
Trägerschaft des Angebots? (privat, Gemeinde, Kanton, Verein, Stiftung)	
Für welche Zielgruppen ist das Angebot? (Alter der Kinder?)	
Welche der Zielgruppen werden gut/weniger gut erreicht?	
Wie viele Personen (aus Gemeinde) erreicht das Angebot pro Einheit (pro Nachmittag, pro Kurs...)	
Umfang des Angebots: In welchem Rhythmus/an welchem Wochentag/ zu welcher Tageszeit findet das Angebot statt? Wie lange dauert das Angebot? Bei Beratungsangeboten: Welche Kapazität hat das Angebot? Reichen die Kapazitäten, um die Nachfrage zu decken?	
Wird das Angebot auch in den Schulferien angeboten?	
Wie wird das Angebot finanziert? (Beiträge der Gemeinde, des Kantons, des Bundes, von Stiftungen, Elternbeiträge? Wenn ja, wie gross sind die Beiträge anteilmässig)? Ist die Finanzierung gesichert?	
Wie wird das Angebot beworben? (Flyer, Inserate, Mund-zu-Mund-Propaganda etc.)	

Mit welchen anderen Angeboten, Stellen, Organisationen wird welche Art von Zusammenarbeit gepflegt? (Austausch, Triage, Projektarbeit, gemeinsame Weiterbildung, Fallbesprechungen etc.)	
--	--

Das Angebot leistet (Bitte alle zutreffenden Punkte ankreuzen):

- Betreuung
- Bewusste Bildungsorientierung
- Förderung der Sprache
- Förderung der Motorik
- Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung
- Früherfassung von Fehlentwicklung
- Triage
- Spezielle Anlässe (Elternanlässe, Begegnungsmöglichkeiten)
- Unterstützung elterlicher Erziehungskompetenz
- Elterninformationen zu weiteren Angeboten
- Vermittlung von Sachhilfe /weiteren Diensten
- „Bau von Brücken“ durch Einsatz von interkulturellen Vermittlern

Weitere Leistungen :

Vorlage Befragung Angebote: Frühe Förderung

Bestandesaufnahme

Tabelle ausgefüllt von (Vor- und Nachname, Funktion):

Telefon und Mail für Rückfragen:

Bitte Fragebogen zurück per Mail an oder
(Adresse)

Für Rückfragen zum Ausfüllen der Tabelle:

Angebote für Kinder

Name und Adresse des Angebots:

Stand (Datum):.....

Fragen	Antworten (Ergänzungen, Bemerkungen)
Trägerschaft des Angebots? (privat, Gemeinde, Kanton, Verein, Stiftung...)	
Für welche Altersgruppen ist das Angebot (von ... bis)? Beratungsangebote: Für welche Zielgruppen ist das Angebot?	
Wie viele Plätze bietet das Angebot? Beratungsangebote: Welche Kapazität hat das Angebot? Reicht die Kapazität, um die Nachfrage zu decken?	
Gibt es Wartelisten? Wenn ja: Wie viele Plätze fehlen?	
Gibt es freie Plätze? Wenn ja: Wie viele? Beratungsangebote: Welche der Zielgruppen werden gut/weniger gut erreicht?	
Wie sind die Betriebszeiten des Angebots? An welchen Tagen von wann bis wann wird das Angebot angeboten?	
Wird das Angebot auch in den Schulferien angeboten?	
Wie wird das Angebot finanziert? (Beiträge der Gemeinde, des Kantons, des	

Bundes, Elternbeiträge? Wenn ja, wie gross sind die Beiträge anteilmässig)?	
Wie wird das Angebot beworben? (Flyer, Inserate, Mund-zu-Mund-Propaganda etc.)	
Mit welchen anderen Angeboten, Stellen, Organisationen wird eine Zusammenarbeit gepflegt? (Austausch, Triage, Projektarbeit, gemeinsame Weiterbildung, Fallbesprechungen etc.)	

Das Angebot leistet (bitte zutreffendes ankreuzen):

- Betreuung
- Bewusste Bildungsorientierung
- Förderung der Sprache
- Förderung der Motorik
- Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsförderung
- Früherfassung von Fehlentwicklung
- Triage
- Spezielle Anlässe (Begegnungsmöglichkeiten)
- Unterstützung elterlicher Erziehungskompetenz
- Elterninformationen zu weiteren Angeboten

- Vermittlung von Sachhilfe /weiteren Diensten
- Baut Brücken durch Einsatz von interkulturellen Vermittlern

Weitere:

Vorlage Befragung Eltern: Betreuung und Förderung vor dem Kindergarteneintritt

Tabelle ausgefüllt von (Vor- und Nachname):
Telefon und Mail für Rückfragen:

Bitte Fragebogen zurück per Mail an oder
(Adresse)

Für Rückfragen zum Ausfüllen der Tabelle:

Stand (Datum):.....

1. Arbeitssituation der Eltern als Kind **im Alter zwischen 0 - 2 Jahre:**

- Elternteil 1 arbeitete _____%
- Elternteil 2 arbeitete _____%

Wie wurde das Kind betreut? (Mehrfachantworten möglich)

- Eltern:
- KiTa; Name der Institution:

- Verwandte; Erstsprache:

- Tagesfamilie; Erstsprache:

- Andere:

Wie viele Stunden umfasste die ausserfamiliäre Betreuung?

2. Arbeitssituation der Eltern als Kind **im Alter zwischen 3 – KG-Eintritt:**

- Elternteil 1 arbeitete _____%
- Elternteil 2 arbeitete _____%

Wie wurde das Kind betreut? (Mehrfachantworten möglich)

- Eltern:
- KiTa; Name der Institution:

- Verwandte; Erstsprache:

- Tagesfamilie; Erstsprache:

- Andere: _____

Wie viele Stunden pro Woche umfasste die ausserfamiliäre Betreuung?

3. Hat Ihr Kind vor dem Kindergarten die Spielgruppe besucht? ja nein
Wenn ja: Angabe der Institution:

Wenn nein: Wieso nicht?

- Besuch KiTa
- Die Spielgruppe war zu teuer
- Die Spielgruppe war nicht bekannt
- Anderer Grund:

4. An die Eltern: Haben Sie das Eltern-Kind-Deutsch besucht? ja nein

Wenn ja: wie lange:

Wenn nein: Wieso nicht?

- Das Angebot war zu teuer
- Das Angebot war nicht bekannt
- Anderer Grund:

5. Welche Sprache wird in der Familie **am häufigsten gesprochen?**

6. Wie wichtig war für Sie, dass Ihr Kind vor dem Kindergarteneintritt Deutsch lernt?

- Wichtig weniger wichtig nicht wichtig

Anmerkungen:

7. Wie häufig hatte Ihr Kind **Kontakt zu deutschsprachigen Kindern in der Nachbarschaft, im Bekannten- oder Verwandtenkreis, auf dem Spielplatz?**

- selten
- einmal wöchentlich
- mehrmals wöchentlich
- täglich

Anmerkungen:

8. Wie häufig hatte Ihr Kind Kontakt zu **deutschsprachigen Erwachsenen in der Nachbarschaft, im Bekannten- oder Verwandtenkreis?**

- selten
- einmal wöchentlich
- mehrmals wöchentlich
- täglich

Anmerkungen:

Das Kind ist jetzt im

1. Kindergartenjahr

2. Kindergartenjahr

Vorlage Matrix zur Strategieentwicklung:

Ziel	Massnahme	Leistungen (Output)	Wirkungen bei der Zielgruppe (Outcome)	Wirkungen im weiteren Umfeld (Impact)
Beispiel 1				
Beispiel 2				